

Dividenden auf Stammaktien:

	1939	1945	1946	1947
in %:	8	0	0	0
Nr. d. Div.-Sch.:	9	—	—	—

(1939: Davon 1% an Anleihestock.)

Verjähung der Dividendenscheine: Nach 4 Jahren.

Auszahlungen der Dividenden können ohne Vorlage des Dividendenscheins nicht erfolgen.

Anleihestock per 30. September 1947: RM 33 000.— 4½%ige und 3½%ige Reichsschätze, RM 47.16 bar und das Obligo aus Schecks: RM 2871.54.

Tag der letzten H.-V.: 20. Februar 1948.

Bilanzen

Aktiva	30. 9. 45	30. 9. 46	30. 9. 47
Anlagevermögen	(651 657)	(596 717)	(539 518)
Geschäfts- u. Wohngebäude	59 662	52 962	45 502
Brauerei-Gebäude u. andere Baulichkeiten	191 301	179 301	165 301
Niederlagen-Gebäude	82 002	73 502	65 003
Hauszinssteuer-Abgeltung	40 180	34 440	28 700
Maschinen u. maschin. Anlagen	70 000	61 000	55 000
Brauerei-Geräte	2	2	2
Lager- u. Versand-Fässer	64 502	51 502	36 002
Flaschen u. Kasten	2	2	2
Fuhrpark	2	2	2
Wirtschafts- u. sonstiges Inventar	2	2	2
Beteiligungen	144 002	144 002	144 002
Umlaufvermögen	(5 103 319)	(5 195 982)	(5 052 391)
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	15 440	6 780	17 233
Biervorräte u. Nebenprodukte	14 111	1 472	8 297
Wertpapiere (einschl. RM 856 603.— Reichsschatzanweisungen)	1 122 155	1 062 355	1 064 750
Hypotheken u. Grundschulden	233 115	241 754	233 165
Andere Darlehen	6 651	5 212	4 970
Geleistete Anzahlungen	37 366	22 781	8 054
Forderungen aus Warenlieferungen u. Leistungen	52 152	39 418	89 061
Kassenbestand, Landeszentralbank, Postscheck	64 421	28 953	81 046
Andere Bankguthaben	1 036 368	1 044 789	791 836
Forderungen an Kriegssachschädenamt	2 276 030	2 519 180	2 519 180
Betriebsanlage-Guthaben	200 000	200 000	200 000
Verschiedene Forderungen	45 510	23 288	34 799
Verlust einschl. Vortrag	190 965	300 874	287 051
RM	5 945 941	6 093 573	5 878 960
Passiva			
Grundkapital	1 875 000	1 875 000	1 875 000
Gesetzliche Rücklage	187 500	187 500	187 500
Kriegsschäden-Rücklage	2 567 994	2 799 144	2 799 144
Wertberichtigungen auf Umlaufvermögen	300 000	239 950	300 000
Rückstellungen	(589 964)	(567 118)	(286 925)
Rückstellung f. Belegschaftsfürsorge u. Pensionen	247 000	248 070	246 616
Rückstellung für Steuern u. Abgaben	93 784	50 075	17 077
Sonstige Rückstellungen	249 180	268 973	23 232
Verbindlichkeiten	(425 483)	(424 861)	(430 391)
Hypotheken a. Geschäfts- u. Wohngebäude	6 000	6 000	6 000
HAB-Wohlfahrtshilfe e. V.	100 000	100 000	100 000
Kautionen	10 126	8 626	6 000
Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen u. Leistungen	24 065	32 557	37 608
Verbindlichkeiten gegenüber abhängiger Gesellschaft	75 585	74 649	72 204
Reichsbier- u. sonst. Steuern	10 783	42 987	81 071
Sonstige Verbindlichkeiten	198 924	160 042	127 508
RM	5 945 941	6 093 573	5 878 960

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen	30. 9. 45	30. 9. 46	30. 9. 47
Löhne u. Gehälter	289 359	153 659	195 231
Soziale Abgaben	12 315	15 763	15 217
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	67 845	63 370	67 806
Steuern v. Einkommen, Ertrag u. Vermögen	218 177	185 052	109 456
Bier- u. sonstige Steuern	314 856	308 239	800 706
Gewinn 1946/47	—	—	13 823
RM	902 552	726 083	1 202 239
Erträge			
Ausweispflicht. Rohüberschuß	577 669	549 998	1 121 458
Zinsen u. ähnliche Erträge	43 680	35 565	25 911
Außerordentliche Erträge	23 105	30 612	54 870
Gewinn-Vortrag aus 1943/44	67 133	—	—
Verlust	190 965	109 908	—
RM	902 552	726 083	1 202 239

Der Reinverlust wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.

Berlin, den 20. Januar 1948.

gez.: Wolfgang Kummer
Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: In den Geschäftsjahren 1945/46 und 1946/47 hat die Gesellschaft den Versand des Betriebes Hildesheim nur notdürftig an einen Teil ihrer früheren Absatzstätten fortsetzen können, soweit ihr dafür Transportmittel und Gefäße zur Verfügung standen. Die Herstellung und der Versand des Bierersatzgetränks geschieht soweit wie möglich in den angeschlossenen Abteilungen und anderen Brauereien. Die Abtlg. Einbeck, die nur wenige Sachschäden erlitt, und die Städtische Brauerei Goslar G.m.b.H. in Goslar, wo keine Verluste eintraten, arbeiten mit den zeitgemäßen Schwierigkeiten und Hemmungen im Braugewerbe. — Der durch Zerstörung der Pfandobjekte entstandenen Verlustgefahr unter Einschluß von Eventualanprüchen aus Haftungsverhältnissen wurde schon 1945 durch Erhöhung der Wertberichtigung um RM 190 000.— auf RM 300 000.— ausreichend Rechnung getragen.

Die letzte Bilanz zeigt keine größeren Zugänge auf, ebenso hat sich im Umlaufvermögen wenig geändert. Bei den Passiven wurde dem Konto „Sonstige Rückstellungen“ ein größerer Betrag zur Zahlung einer Gewinnabfuhrforderung des Finanzamts entnommen, der für diesen Zweck verbucht war. Durch nachträgliche Verfügung der Militärverwaltung steht die Rückvergütung bzw. Verrechnung mit dem Betriebsanlageguthaben von RM 200 000.— in Aussicht.

Die Gesellschaft schätzt die heutige durchschnittliche Ausnutzung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zur Vorkriegszeit: a) bei der Gesellschaft auf 50%; b) bei den einzelnen Belegschaftsmitgliedern bei Verbesserung der Ernährung und auskömmlichen Löhnen befriedigend. Exportaufträge stehen in Aussicht.

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im Juli 1948.